

(Änderungen im Live-Gottesdienst vorbehalten)

<b>Orgelvorspiel</b>	
<b>Begrüßung und Votum</b>	<b>Dekan Oursin, Pfarrerin Raschzok</b>
<b>Gemeindelied</b>	<b>EG 293 „Lobt Gott den Herrn, ihr Heiden all“</b>  <b>Gemeinde:</b> 1. Lobt Gott den Herrn, ihr Heiden all, lobt Gott von Herzensgrunde, preist ihn, ihr Völker allzumal, dankt ihm zu aller Stunde, daß er euch auch erwählet hat und mitgeteilet seine Gnad in Christus, seinem Sohne.  <b>Chor:</b> 2. Denn seine groß Barmherzigkeit tut über uns stets walten, sein Wahrheit, Gnad und Gütigkeit erscheint Jung und Alten und währet bis in Ewigkeit, schenkt uns aus Gnad die Seligkeit; drum singet Halleluja. Text: Joachim Sartorius 1591 Melodie: Melchior Vulpius 1609
<b>Chor: Introitus Psalm 84</b>	<b>Introitus aus Psalm 84</b>  (Antiphon: Herr, ich habe lieb die Städte deines Hauses und den Ort, da deine Ehre wohnt.) Wie lieblich sind deine Wohnungen, Herr Zebaoth! Meine Seele verlangt und sehnet sich nach den Vorhöfen des Herren. Mein Leib und Seele freuen sich in dem lebendigen Gott. Wohl denen, die in deinem Hause wohnen, die loben dich immerdar. Wohl den Menschen, die dich für ihre Stärke halten und von Herzen dir nachwandeln. Ehre dem Vater, Ehre dem Sohn, Ehre dem heiligen Geiste; wie es war im Anfang, so zu unsern Zeiten und in Ewigkeit. Amen.  Helmut Duffe (Oktober 1980)
<b>Kyrie</b>	<b>Kyrietexte,</b>  dazwischen Chor: Kyrie eleison
<b>Halleluja</b>	<b>Hallelujatexte,</b>  dazwischen Chor: Halleluja
<b>Gloria</b>	<b>Dekan Oursin:</b>  “Ehre sei Gott in der Höhe”,  <b>Gemeinde antwortet:</b> „und auf Erden Fried’, den Menschen ein Wohlgefallen.“

	<p><b>Gemeinde singt:</b>          „Allein Gott in der Höh sei Ehr und Dank für seine Gnade, darum dass nun und nimmermehr uns rühren kann kein Schade. Ein Wohlgefalln Gott an uns hat; nun ist groß Fried ohn Unterlaß, all Fehd hat nun ein Ende.“</p>
<b>Gebet</b>	<p><b>Dekan Oursin</b></p> <p>Gemeinde antwortet mit „Amen.“</p>
<b>Chorlied</b>	<p><b>„Der Mensch lebt und besteht“</b></p> <p>Der Mensch lebt und bestehet          nur eine kleine Zeit          und alle Welt vergehet          mit ihrer Herrlichkeit.          Der Mensch, der Mensch, der Mensch lebt und bestehet          nur eine kleine Zeit          und alle Welt vergehet          mit ihrer Herrlichkeit.          Es ist nur Einer ewig und an allen Enden          und wir in seinen, seinen Händen.</p> <p>T: Matthias Claudius (1746 – 1815)          M: Max Reger (1873 – 1916), op. 138</p>
<b>Evangelium</b>	<p><b>Lukas 10, 28-42</b></p> <p>Als sie aber weiterzogen, kam er in ein Dorf. Da war eine Frau mit Namen Maria; die setzte sich dem Herrn zu Füßen und hörte seiner Rede zu. Marta aber machte sich viel zu schaffen, ihm zu dienen. Und sie trat hinzu und sprach: Herr, fragst du nicht danach, dass mich meine Schwester lässt alleine dienen? Sage ihr doch, dass sie mir helfen soll!</p> <p>Der Herr aber antwortete und sprach zu ihr: Marta, Marta, du hast viel Sorge und Mühe. Eins aber ist not. Maria hat das gute Teil erwählt; das soll nicht von ihr genommen werden.          (Lukas 10, 38 – 42)</p> <p>Ehre sei Dir Herr.</p> <p><b>Gemeinde:</b>          „Lob sei dir, Christus.“</p>
<b>Gemeindelied und Chor</b>	<p><b>EG 592, 1.3.5.6 „Du schenkst uns Zeit“</b></p> <p><b>Gemeinde:</b>          1. Du schenkst uns Zeit,          einander zu begegnen,          daß wir uns lieben und einander segnen.          Herr, laß uns stille werden, daß wir sehn:          Du willst zu aller Zeit mit uns durchs Leben gehn.</p> <p><b>Chor:</b>          3. Du schenkst uns Zeit          und in ihr auch das Leiden,          doch willst du bei uns sein und uns begleiten.</p>

	<p>Herr, laß uns stille werden, daß wir sehn: Du willst zu aller Zeit mit uns durchs Leben gehn.</p> <p><b>Gemeinde:</b> 5. Du schenkst uns Zeit, damit wir uns besinnen, und, wenn es nötig, Neues auch beginnen. Herr, laß uns stille werden, daß wir sehn: Du willst zu aller Zeit mit uns durchs Leben gehn.</p> <p><b>Chor:</b> 6. Du schenkst uns Zeit! Wir wollen sie gestalten, als dein Geschenk in unsern Händen halten. Herr, laß uns stille werden, daß wir sehn: Du willst zu aller Zeit mit uns durchs Leben gehn.</p> <p style="text-align: right;">T/M: Hanns Köbler, 1986 Satz: Helmut Duffe 2001</p>
<b>Predigt</b>	<b>Dekan Oursin</b>
<b>Gemeindelied</b>	<b>EG 184, 1.3.2 „Wir glauben Gott“</b>  1. Wir glauben Gott im höchsten Thron, wir glauben Christum, Gottes Sohn, aus Gott geboren vor der Zeit, allmächtig, allgebenedeit.  3. Den Vater, dessen Wink und Ruf das Licht aus Finsternissen schuf, den Sohn, der annimmt unsre Not, litt unser Kreuz, starb unsern Tod.  2. Wir glauben Gott, den Heiligen Geist, den Tröster, der uns unterweist, der fährt, wohin er will und mag, und stark macht, was daniederlag.  Text: Rudolf Alexander Schröder 1937 Melodie: Christian Lahusen (vor 1945) 1948
<b>Fürbitten</b>	<b>zwischen den Fürbitten spricht die Gemeinde:</b>  „Sende uns dein Licht.“
<b>Vaterunser</b>	<b>Dekan Oursin und Gemeinde:</b>  Vater unser im Himmel. Geheiligt werde Dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

<b>Salutatio und Segen</b>	<p><b>Dekan Oursin:</b> „Der Herr sei mit euch“</p> <p><b>Gemeinde:</b> „Und mit deinem Geist“</p> <p><b>Dekan Oursin:</b> „Gehet hin im Frieden des Herrn“</p> <p><b>Gemeinde:</b> „Gott sei ewiglich Dank.“</p> <p><b>Dekan Oursin:</b> Segen</p>
<b>Chorlied</b>	<p><b>Chorlied: “Denn er hat seinen Engeln befohlen“</b> Mendelssohn Psalm 91, 11-12 (Textangabe nach Sopran)</p> <p>Denn Er hat seinen Engeln befohlen über dir, denn Er hat seinen Engeln befohlen über dir dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen, auf allen deinen Wegen, dass sie dich auf den Händen tragen, dass sie dich auf den Händen tragen und du deinen Fuß nicht an einen Stein, an einen Stein stoßest, denn er hat seinen Engeln befohlen über dir, dass sie dich auf den Händen tragen, dich auf den Händen tragen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen, dass sie dich behüten, dass sie dich behüten, dich behüten auf deinen Wegen. Felix Mendelssohn Bartholdy, 1844</p>
<b>Orgelnachspiel</b>	
	Telefonische Zuschauerberatung unter 01803-678376 bis 14.00 Uhr am 14.10.01